

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der  
Heiligen Schrift**

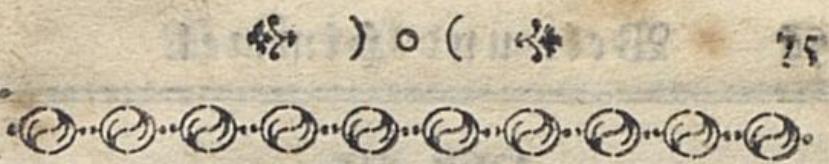
**Lavater, Johann Caspar**

**Bern, 1767**

**VD18 11826614**

Welt und Himmel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18272**



## Welt und Himmel.

I Joh. II. 17.

Die Welt und ihr Gelust vergeht; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in die Ewigkeit.

Alle Schäze hier auf Erden,  
Müssen Staub und Asche werden;  
Alle Lüste eitler Herzen,  
Werden Schmerzen.  
Nur, wer thut, was Gott gefällt,  
Neverlebet Zeit und Welt.



D 2 Phil.

## Phil. III.

Unsere Bürgerschaft und unser Wandel ist im Himmel.

Weil du, Herr! mich bestimmt, im  
Himmel stets zu leben;

Ach! so bereite mich zu diesem Glücke  
hier!

Läß mich so heilig seyn, als wär ich  
schon bey dir,

Als würden sichtbarlich die Engel vor  
mir schweben,

So heilig lass mein Thun, mein Denken  
seyn auf Erde,

Damit mein Geist gewiss des Himmels  
fähig werde.

\*\*

Col.

Col. III.

Suchet, was droben ist, da Christus  
ist, sijzende zur Rechten Gottes. Seyd  
dessen gesinnet, was droben ist, nicht  
dessen, das auf Erden ist.

O Seele strebe stets nach dem, was  
ewig ist!

Nichts werde dir die Welt, und alles  
Jesus Christ.



D 3      Glaube.



## Glaube.

Hebr. XI. 1, 6.

Der Glaube ist eine beständige Zuver-  
sicht deren Dinge, die man hoffet; eine  
gewisse Ergreifung deren Dinge, die  
man nicht steht.

Ohne Glauben ist unmöglich Gott zu  
gefallen; denn welcher zu Gott kom-  
men will, der muß glauben, daß er  
sey, und daß er denen, die ihn suchen,  
ein Belohner sey.

Wer